

Wien, am 30. September 2021

Einladung zur Pressekonferenz: „Deck 50“ – Der neue Ort für Wissenschaftskommunikation am NHM Wien

Mit dem Deck 50 eröffnet das Naturhistorische Museum Wien einen einzigartigen Innovations- und Experimentierraum als neue Plattform für Wissenschaftskommunikation. Das Deck 50 wurde zusammen mit dem Ars Electronica Future Lab konzipiert und bietet Raum für inspirierenden Austausch zwischen Forschenden und Besucher*innen in einem modernen, kommunikationsfördernden Ambiente, in dem die Zusammenhänge zwischen Forschung und Gesellschaft sichtbar und erlebbar gemacht werden sollen.

Am **Donnerstag, 30. September 2021, um 10.30 Uhr** lädt das Naturhistorische Museum Wien zu einer Presse-Präsentation ein.

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Deck 50 im 2. Stock, Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien.

Einlass: Ab 10.00 Uhr beim Eingang des Museums.

Programm: ab 10.30 Uhr

Begrüßung und Einleitung zur Bedeutung von Wissenschaftskommunikation:

Dr. Katrin Vohland, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin des NHM Wien

Zum Konzept und zur Entstehung von Deck 50:

Mag. Iris Ott, Abteilungsleiterin Wissenschaftskommunikation

Die Programme und Formate auf Deck 50:

Mag. Ines Méhu-Blantar, Leiterin Deck 50

Danach:

Vermittler*innen des NHM Wien geben eine Vorführung der neuen Showformate auf Deck 50 –

Dinoshow, Science Quiz und Mikrotheater.

Wissenschaftler*innen und das Deck 50-Team geben Einblicke in die partizipativen Stationen:

Dr. Andreas Kroh (Stellvertreter der Generaldirektorin, Geologisch-paläontologische Abteilung), Station „Meeresfrüchte“

Dr. Frank Zachos (1. Zoologische Abteilung), Station „Wolf“

Dr. Karina Grömer und **Mag. Andrea Krapf** (Prähistorische Abteilung), Station „Brettchenweben“

Zu weiteren Formaten:

Dr. Andreas Hantschk (Abteilung Wissenschaftskommunikation), Mikrotheater

Mag. Agnes Mair (Abteilung Wissenschaftskommunikation), Schulformate

Helmut Pristacz MSc. (Ausstellungstechnik), Technische Ausstattung

Das Deck 50

Das Deck 50 ist ein neuer Ort der Wissenschaftskommunikation, der Wissenschaft und Gesellschaft miteinander verbindet. Besucher*innen sollen hier zum Mitmachen bei Forschung animiert werden, gleichzeitig öffnet sich das Museum mit diesem Raum noch mehr der Öffentlichkeit und fördert die

gemeinsame Auseinandersetzung mit großen Themen wie das Mensch-Natur-Verhältnis. Die Angebote knüpfen an die Lebensrealität der Gäste an, der Input und das Wissen der Besucher*innen fließen auch in die aktuelle Forschung am Museum mit ein und finden sich in umwelt- und gesellschaftsrelevanten Forschungsprojekten schließlich wieder. „Wir wollen Faszination und Verantwortung der Forschung deutlich machen“, betont **Dr. Katrin Vohland**, Generaldirektorin des NHM Wien, und weiter „Der Austausch zwischen der Bevölkerung und der Forschung an diesem physischen wie auch virtuellen Ort unterstützt auch die Mission des Museums, einen signifikanten Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Österreich, Europa und der Welt zu leisten. Das Museum wird dabei als Sprachrohr und Ort dieses Austausches etabliert. Die Vorteile einer solchen Zusammenarbeit liegen vor allem in jenen Bereichen, in denen sich das praktische Wissen der Gemeinschaft mit dem systematisierten Wissen der Forschungsabteilungen überschneidet und kombiniert“, so die Generaldirektorin.

Diese Intentionen bestimmen auch die Architektur und das Erscheinungsbild des neuen Raumes: In der Begegnungszone befinden sich eine Tribüne mit Platz für bis zu 60 Personen sowie 4 interaktive Stationen mit Forschungsthemen und -objekten. Gegenüber der Tribüne befindet sich eine 11 Meter lange LED-Wand, die multimedial mit Shows, Science Quizzes und immersiven Welten bespielt wird. Auf der anderen Seite des Raumes lädt ein Labor-Bereich mit Schauvitriolen, Mikroskopen und Workshop-Material ein, Wissenschaft gemeinschaftlich zu erleben. Direkt darüber befindet sich ein großflächiges Workshop-Areal. Die Angebote des Deck 50 gliedern sich etwa in „Meet a Scientist“- oder Citizen Science-Formate, Science Quizzes, Mikrotheater, Dinoshows, verschiedene Schul-Workshops oder das Open Deck, in diesem Format kann das Publikum den Raum und die Stationen frei erkunden.

Das Deck 50 wurde gemeinsam mit dem Ars Electronica Future Lab und Jakob Illera (INSEQ Design) konzipiert und umgesetzt.

Das Naturhistorische Museum Wien lädt Sie bei dieser Presse-Präsentation ein, das Deck 50 und seine Formate gemeinsam zu entdecken.

Bitte tragen Sie bei dieser Veranstaltung einen Mund-Nasenschutz.
Beim Eingang ist ein gültiger 3G-Nachweis vorzuweisen (geimpft, getestet oder genesen).

Mit der Bitte um Anmeldung unter: presse@nhm-wien.ac.at

Pressematerial:

https://www.nhm-wien.ac.at/presse/pressemitteilungen2021/pk_deck50

Rückfragehinweis:

Mag. Irina Kubadinow
Leitung Presse & Marketing, Pressesprecherin
Tel.: + 43 (1) 521 77 DW 410
irina.kubadinow@nhm-wien.ac.at

Mag. Magdalena Reuss
Stv. Leitung Presse & Marketing, Pressereferentin
Tel.: + 43 (1) 521 77 DW 626
magdalena.reuss@nhm-wien.ac.at

Das Deck 50

Das Naturhistorische Museum Wien ist mit mehr als 30 Millionen Sammlungsobjekten eines der bedeutendsten naturgeschichtlichen Museen der Welt. Neben einer beeindruckenden Schausammlung und Ausstellungen zu gesellschaftsrelevanten Themen findet im Museum auch aktuelle Grundlagenforschung in den verschiedenen Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften statt. Damit ist das Museum ein wichtiges Kompetenzzentrum für öffentliche Fragen und eine der größten außeruniversitären Forschungsinstitutionen Österreichs. Schon seit Jahrzehnten leisten dazu nicht nur Forscher*innen des Museums, sondern auch interessierte Bürger*innen einen bedeuteten Beitrag. Künftig soll diese Beteiligung an Forschungsprozessen noch stärker der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ziel ist es, durch aktive Teilhabe Forschung und Gesellschaft näher zusammenzubringen und das Museum als Sprachrohr und Ort dieses Austausches zu etablieren. Die Vorteile einer solchen Zusammenarbeit und der Integration von Besucher*innen liegen vor allem in jenen Bereichen, in denen sich das lokale, praktische Wissen der Gemeinschaft mit dem systematisierten Wissen der Forschungsabteilungen überschneidet und kombiniert. Die Debatten, die an diesen Schnittstellen geführt werden, unterstreichen die Prozesshaftigkeit von Forschung und tragen zu einem besseren Verständnis für Forschungsanliegen bei der breiten Bevölkerung bei. Gleichzeitig führt der Austausch zu einer höheren gesellschaftlichen Relevanz und Akzeptanz der Forschungsfragen und -ergebnisse.

Dieser Grundgedanke von Bürger*innenforschung soll mit der Entwicklung und Umsetzung eines dezidierten Raumes im NHM Wien Realität werden – mit Deck 50. Der Name basiert auf dem alten Nummerierungssystem der Säle im Museum. Deck, das ist Plattform und Promenade, Startbahn und Landerampe für Ideen, Forschung und Diskussionen. Als multiperspektivische Kommunikationsplattform konzipiert, ist Deck 50 als offener Innovations- und Experimentierraum gestaltet, in dem gemeinsam neues Wissen generiert und durch partizipative Formate nachhaltig verankert wird, damit es nicht zuletzt in wissenschaftliche Fragestellungen einfließen kann. Das Deck 50-Angebot versteht sich als ein ständiger „Work in Progress“: Formate werden laufend erweitert und verändert, aktuelle gesellschaftsrelevante Fragen werden permanent aufgegriffen und integriert.

Der Raum gliedert sich in mehrere Bereiche, deren Grenzen manchmal verschwimmen, aber dann doch wieder deutlich hervortreten: Die Begegnungszone ist gleichzeitig Tribüne, mit einer Bühne und mit Grenzobjekten, die in interaktive Stationen integriert sind; der Begegnungszone gegenübergestellt ist das Labor mit Workshop-Bereich, um zu beobachten und untersuchen.

Knapp die Hälfte des 260 m² großen Raumes wird von der Bühne eingenommen. Diese besteht aus einer Tribüne, die bis zu 60 Personen Platz bietet, und einer 11 m langen LED Wand, die multimedial bespielt werden kann. Bühne und Tribüne sind längsgestreckt im Raum angeordnet.

Die Tribüne schmiegt sich wie ein weicher Berghang in den Raum. Natürliche Materialien, weiche Sitzbereiche und in Grüntönen abgestufte Farbgestaltung tragen zu einer angenehmen Stimmung bei und laden zum Verweilen ein: ein Ort, der Ruhe und Entspannung ausstrahlt, der mit Tageslicht und Ausblicken hinaus den Raum erweitert, der sich außen und innen mit der Umgebung verbindet. Gegenüber, wie ein Panorama in den Bergen, lädt die 11 m lange LED Wand mit einer Installation des Ars Electronica Futurelab ein, in immersive Welten abzutauchen. Eine Scan-Station, die in einen großen mobilen Zeichentisch integriert ist, erlaubt eine aktive Gestaltung unterschiedlicher virtueller Welten, die unmittelbar auf der LED Wand sichtbar werden. Auf der anderen Seite des Raumes teilt eine Stahlkonstruktion den Raum vertikal in zwei Ebenen. Der untere Bereich ist mit einem Labor ausgestattet, das weiß überstrahlt ist und steril wirkt, um ohne weitere Erklärungen einen ernsthaften Forschungsansatz zu implizieren. In diesem Labor werden Workshops für unterschiedliche Altersstufen angeboten. Schauvitriolen bieten den Wissenschaftler*innen Platz, themenspezifische Objekte zu den Workshops zu präsentieren. Wenn keine Workshops stattfinden, ist das Labor für Besucher*innen frei

zugänglich. Gleichsam auf dem Dach des Labors ist ein eigenständiger Workshop-Bereich für Schulkassen untergebracht. Rot überstrahlt, aktivierend und anregend, bildet er das Gegenstück zum ruhigen Labor. Hier ist Platz für regen Austausch zwischen Wissenschaftler*innen und Schüler*innen oder Besucher*innen. Labor wie Workshop-Bereich sind mit eigens gestalteten Systemtischen ausgestattet, die im von einer großen Tischgruppe zu kleinen Tischgruppen umgebaut werden können.

Die Formate

Open Deck

Von 10.00 bis 17.00 Uhr und abseits der Shows ist das Deck 50 offen für Begegnungen und zum freien, spielerischen Entdecken. Die große Unterwasserwelt wird gemeinsam gestaltet und mit selbst gezeichneten Fischen, Quallen und anderen bunten Meerestieren belebt. An anderen Tagen kann die Höhlenwand mit Zeichnungen geschmückt oder eine Museumsvitrine mit bunten Bildern von einzigartigen Objekten bestückt werden. Die bequeme Sitzlandschaft ist mit Wifi ausgestattet und lädt zum Plaudern, Diskutieren, Schmökern, Lesen und Verweilen ein. Die vier partizipativen Stationen sorgen für einen lebendigen Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Hier werden Zukunftshemen wie nachhaltige Ernährung, Bekleidung und ein verantwortlicher Umgang mit Ressourcen behandelt. Beiträge, Meinungen und Erfahrungen von jungen Menschen sind hier besonders gefragt!

Dinoshow

Eine Zeitreise durch die Welt der Dinosaurier: Diese neue Multimedia-Show macht es möglich, die faszinierende Welt der Dinosaurier hautnah zu erleben! Diese Show bietet dank moderner Augmented Reality verblüffende Einblicke in die Hochzeiten der Dinos. Gemeinsam geht es auf eine Zeitreise in die vergangenen Welten der Trias, Jura und Kreide! Das Besondere an dieser Welt? Man kann im wahrsten Sinne „eintauchen“ und wird dabei selber zum Teil der Show.

Termine: Mittwoch und Freitag um 15.30 Uhr und Wochenende und Feiertag um 10.30 und 17.00 Uhr
Kosten: € 5,-

Science Quiz

Wer gewinnt das Science Quiz?

Bei diesem interaktiven Show-Format wird forschendes Lernen mit Spiel, Spaß und Spannung kombiniert. Modernste Multimediatechnik, verblüffende Live-Experimente und neue Mitmach-Möglichkeiten machen das Science-Quiz zu einem aufregendem Wissens-Erlebnis für Jung und Alt.

Licht und Dunkelheit: Wie das Leben immer einen Weg findet – Über unterschiedliche Bewegungstalente bei Licht und Dunkelheit im Tier und Pflanzenreich.

Termine: Wochenende und Feiertag um 15.30 Uhr

Kosten: € 5,-

Das Mikrotheater – Kleinstlebewesen ganz groß!

Das Mikrotheater des Naturhistorischen Museums bietet seit 25 Jahren einzigartige Einblicke in die faszinierende Welt der Mikroorganismen. Auf Deck 50 findet der Mikrokosmos eine neue Bühne, wird genau unter die Lupe genommen und auf die riesige LED-Wand im Raum projiziert! Bis zu 1000-fach vergrößert werden selbst Bakterien, Einzeller und Wasserflöhe zu Stars der Leinwand. Besuche das Mikrotheater und entdecke rund um das spannende Thema „Dunkelheit und Licht“ eine einzigartige Welt, die im Alltag verborgen bleibt!

Termine: Wochenende und Feiertag um 15.30 Uhr

Kosten: € 5,-

„Meet a Scientist“ – Wissenschaftler*innen hautnah erleben

Von den „Geheimnissen des Korallenschleims“ bis hin zur „Namenssuche von Urzeitkrebse“ – bei „Meet a Scientist“ erzählen Forschende des Naturhistorischen Museums Wien ihre persönliche Geschichte und geben Einblick in den Alltag als Wissenschaftler*in. Im Mittelpunkt stehen einzigartige Bilder, Sammlungsobjekte aus dem Museum und spannende Geschichten der Wissenschaft. Diese neue Wissensshow gehört zu den gratis Angeboten auf Deck 50 und startet ab Dezember.

Termine: Ab November, an ausgewählten Mittwoch Abenden um 17.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos.

Der Spielplan

DECK 50

Willkommen im neuen
Experimentier-Raum am
Naturhistorischen Museum Wien!

Erlebe das
Forschungslabor &
die Multimedia-
stationen!

GRATIS

10.00 bis
17.00 Uhr

Wochenende,
Feiertag
10.30 und
17.00 Uhr

€ 5

Dinoshow
Zeitreise in die Welt
der Dinosaurier

Mittwoch,
Freitag
15.30 Uhr

Wochenende,
Feiertag
15.30 Uhr

Mikro-
theater
Kleinstlebewesen
ganz groß!

€ 5

Science
Quiz
mit Live-
Experimenten

Wochenende,
Feiertag
16.15 Uhr

€ 5

Linda Wolfsgruber – NHM

Ausstellung in der Deck 50 Gang-Galerie.
30. September 2021 bis 31. Jänner 2021

Linda Wolfsgrubers Ölgemälde fangen die Atmosphäre der historischen Ausstellungssäle auf magische Weise ein und leisten wichtige Beziehungsarbeit zwischen der Schausammlung und Deck 50.

Die Südtiroler Künstlerin, deren Werke in Europa, den USA und Japan ausgestellt wurden, hat zehn Jahre lang immer wieder im Museum gemalt.

<http://www.lindawolfsgruber.at/>

Das Buch zu ihren Arbeiten *Von der Wildnis im Museum* (Mandelbaum Verlag, Wien / Berlin, 2021) ist im Museumsshop um € 25,- erhältlich.

Ludwig Boltzmann Gesellschaft:

Ideenbox: Ideen gehören in die Box!

Die Ludwig Boltzmann Gesellschaft sammelt ab sofort Gesundheitsthemen für neue Forschungsprojekte in frei zugänglichen Boxen in Wien und Linz.

In einem groß angelegten Crowd Sourcing-Projekt „Ideenbox“ des Open Innovation in Science Centers der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) werden im Rahmen des “Patient and Public Involvement and Engagement” (PPIE)-Umsetzungsprogramms ungelöste Probleme zu Gesundheitsthemen gesammelt. Menschen, die unbeantwortete Gesundheitsprobleme haben oder eigene Beobachtungen teilen wollen, werden aufgerufen, sich in der Forschung zu engagieren.

Bei der Ideenbox sind alle Gesundheitsthemen erlaubt und erwünscht. So können etwa alltägliche Gesundheitsprobleme oder auch Beobachtungen an eigen Krankheitsverläufen, zu denen es unterschiedliche medizinische Bewertungen gibt, eingeworfen werden. Diese können dann wertvolle Grundlagen für neue Forschungsthemen und Lösungsansätze sein. Es sind aber nicht nur rein medizinische Fragen erwünscht, sondern auch gesellschaftliche Probleme, wie Probleme im Versorgungssystem, Stigmatisierung, Vorschläge zur Vorsorge und mehr. Die Einbindung von Menschen, die kein akademisches Medizinwissen haben, sich aber dennoch für Forschung interessieren, macht Gesundheitsforschung nicht nur demokratischer – sie stellt auch sicher, dass wertvolles Erfahrungswissen nicht verloren geht.

Die Ideenboxen sind von Oktober 2021 bis März 2022 im Naturhistorischen Museum, im Narrenturm, im Wissensraum des Science Center Netzwerks und der Österreichischen Postsparkasse in Wien, sowie in der ARS Electronics in Linz zugänglich. Alle Beiträge der Bevölkerung werden in der „Ideenbox Knowledge Map“ online sichtbar gemacht. Die eingeworfenen Inhalte werden anschließend von BürgerInnen gemeinsam mit Forschenden der LBG in co-kreativen Workshops ausgewertet und gewichtet. Ab März 2022 werden Netzwerkveranstaltungen mit Institutionen der gewählten Fachgebiete, BürgerInnen und Forschenden zur Erarbeitung von ersten Lösungsansätzen durchgeführt.

Kooperationspartner & Ideenbox-Standorte:

Naturhistorisches Museum, Burgring 7, 1010 Wien

NHM Narrenturm, Spitalgasse 2, 1090 Wien

Österreichische Postsparkasse, Georg-Coch-Platz 2, 1010 Wien

Science Center Netzwerk Wissensraum, Reinprechtsdorfer Straße 1c, 1050 Wien

Ars Electronica, Ars-Electronica-Straße 1, 4040 Linz

Weitere Informationen zur Ideenbox: <https://ppie.lbg.ac.at/en/facilitate/Ideenbox>

Ideenbox Knowledge Map: <https://ois.lbg.ac.at/ideenbox>

Rückfragen

Inhaltlicher Kontakt:

Mag. Dr. Raphaela Kaisler, MSc

Leiterin PPIE-Umsetzungsprogramm

LBG Open Innovation in Science Center

Nußdorfer Straße 64

1090 Wien

Tel +43 1 513 27 50-62

raphaela.kaisler@lbg.ac.at

ois.lbg.ac.at

<https://ppie.lbg.ac.at>

Pressekontakt:

Laura Heller, MA

Ludwig Boltzmann Gesellschaft

Öffentlichkeitsarbeit

Nußdorfer Straße 64

1090 Wien

+43 (0) 1 513 27 50 35

laura.heller@lbg.ac.at

www.lbg.ac.at

Information NHM Wien:

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Montag 09.00 – 18.30 Uhr

Dienstag geschlossen

Einlass bis 30 Minuten vor Schließzeit

Ausnahmen:

Di, 26. Oktober 2021: 09.00 – 18.30 Uhr geöffnet

Di, 02. November 2021: 09.00 – 18.30 Uhr geöffnet

Di, 28. Dezember 2021: 09.00 – 18.30 Uhr geöffnet

Di, 04. Jänner 2022: 09.00 – 18.30 Uhr geöffnet

Eintritt:

Erwachsene	€ 12,00
Ermäßigt	€ 10,00
Gruppen (ab 15 Personen) pro Person	€ 10,00
Studierende, Lehrlinge, Soldaten & Zivildienstler	€ 7,00
Jahreskarte	€ 33,00
bis 19 Jahre & Kulturpass	freier Eintritt

Die aktuellen Covid-19-Regelungen für den Museumsbesuch finden Sie unter:

www.nhm-wien.ac.at/information/coronavirus

Über das Naturhistorische Museum Wien

Eröffnet im Jahr 1889, ist das Naturhistorische Museum Wien - mit etwa 30 Millionen Sammlungsobjekten und mehr als 841.800 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2019 - eines der bedeutendsten naturwissenschaftlichen Museen der Welt. Seine frühesten Sammlungen sind über 250 Jahre alt, berühmte und einzigartige Exponate, etwa die 29.500 Jahre alte Venus von Willendorf, die vor über 200 Jahren ausgestorbene Stellersche Seekuh, riesige Saurierskelette sowie die weltweit größte und älteste Meteoritensammlung und die anthropologische Dauerausstellung zum Thema „Mensch(en) werden“ zählen zu den Höhepunkten eines Rundganges durch 39 Schausäle. In den Forschungsabteilungen des Naturhistorischen Museums Wien betreiben rund 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aktuelle Grundlagenforschung in den verschiedenen Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften. Damit ist das Museum wichtiges Kompetenzzentrum für öffentliche Fragen und eine der größten außeruniversitären Forschungsinstitutionen Österreichs.

Mission

Das Naturhistorische Museum bewahrt, erweitert, beforscht und präsentiert seine umfangreichen biologischen, erdwissenschaftlichen, anthropologischen und archäologischen Sammlungen in einem als Gesamtkunstwerk angelegten Gebäude. Es vermittelt die Vielfalt der Natur, die Evolution des Planeten Erde und des Lebens sowie die damit verbundene kulturelle Entwicklung des Menschen und bietet einen inspirierenden Begegnungsort, an dem Dialog und Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft stattfinden.

Vision

Ziel des Naturhistorischen Museums ist es, einen signifikanten Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Österreich, Europa und der Welt zu leisten. Dies wollen wir durch unsere exzellente disziplinäre, interdisziplinäre und partizipative Forschung, durch die digitale Öffnung unserer Sammlungen, durch innovative, inklusive und inspirierende Ansätze der Wissenschaftskommunikation und durch Umsetzung eines CO₂-neutralen Museums bis 2030 erreichen.



Das NHM Wien ist mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert.

Das NHM Wien ist Teil des Projektes „17x17 – 17 Museen, 17 SDGs: Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN“. Eine Initiative von ICOM Österreich in Kooperation mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport.

Wir danken Illy - dem Kaffeesponsor der Pressekonferenzen des NHM Wien:



Pressebilder (1/4)



Deck 50 – Leitsystem im Museum

© NHM Wien, Christina Rittmannsperger



Deck 50 – Leuchtschrift beim Eingang

© NHM Wien, Christina Rittmannsperger



Deck 50 - Raumansicht

© Mag. Gebhard Sengmüller



Deck 50 - Raumansicht

© NHM Wien, Christina Rittmannsperger

Pressebilder (2/4)



Deck 50 - Raumansicht

© Mag. Gebhard Sengmüller



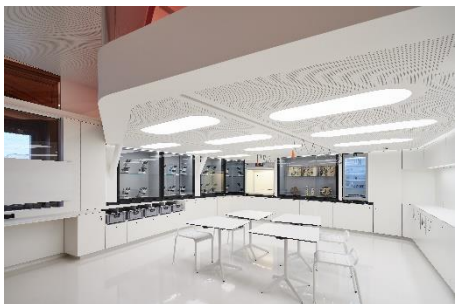
Deck 50 - Raumansicht

© NHM Wien, Christina Rittmannsperger



Deck 50 - Raumansicht

© Mag. Gebhard Sengmüller



Deck 50 - Raumansicht

© Mag. Gebhard Sengmüller



„Meet a Scientist“

© Stefan Gergely

Pressebilder (3/4)



Station „Meeresfrüchte“

© Stefan Gergely



Immersive Welten

© Stefan Gergely



Station „Brettchenweben“

© Stefan Gergely



Station „Wolf“

© Ars Electronica Futurelab



Laborbereich

© NHM Wien, Christina Rittmannsperger

Pressebilder (4/4)



Dinoshow

© Stefan Gergely



Science Quiz

© Stefan Gergely



Linda Wolfsgruber:
Bären, Öl auf Leinwand, 2012

© Linda Wolfsgruber

